

For Anugrah work during Covid time

Aufgrund verschiedener Anfragen möchten wir euch gerne kurz informieren, wie die Situation seit Beginn der Corona-Krise im Anugrah Therapiezentrum und dem Herbertpur Christian Hospital und in Indien aussieht.

Die Kinder des Anugrah- Zentrums mussten nach dem Lockdown strikte zu Hause bleiben, auch die auswärtigen Mitarbeiter. Doch die Eltern brauchen dringend Hilfe und werden per Telefon und Online und mit viel Mut und Fantasie auf verschiedene Art unterstützt. Viele Familien kamen in eine Notsituation, die das Anugrah-Team mit Lebensmittelpaketen zu lindern versucht.



In der Orthowerkstatt werden dringend benötigte Masken fürs Spital hergestellt.

Andere Mitarbeiter werden zur Desinfektion ankommender Menschen eingesetzt. Für Patienten, die dringend Medikamente benötigten und keine Möglichkeit haben, an diese zu gelangen, hat Robert eine Verteilaktion organisiert. Das Spital darf keine Patienten mit Covid-Symptomen testen oder aufnehmen, sondern muss diese sofort ins Government-Spital nach Dehradun schicken. Deshalb wurde vor dem Spital ein Zelt aufgestellt, schwierig bei 40°.

Aber das Spital wird „überhäuft“ mit Geburten und alle Verletzten der Verkehrsunfälle müssen jetzt im Herbertpur-Spital aufgenommen werden.

Weil Samariter-Posten und kleine Spitäler geschlossen sind, kommen allerärmste Menschen, hungrig und ohne Geld. Dafür werden nun 3xtäglich 70 Mahlzeiten gekocht und von den Kindern der Mitarbeiter verpackt und verteilt (bis jetzt fast 3000 Portionen).

Das medizinische Personal erhielt im April und im Mai mit ihrem Einverständnis nur den halben Lohn, weil die Einnahmen so eingebrochen sind.

Was uns sehr berührt ist ihre Tapferkeit, sie klagen nicht, tun, was sie können.

Im Anugrah-Center dürfen jetzt wieder maximal fünf Kinder an je zwei Tagen in die Therapien kommen, dann wechselt die Gruppe.

Indienweit ist die Not riesig. Vor drei Tagen waren immer noch 3,5 Millionen Tagelöhner / Wanderarbeiter unterwegs, viele ohne Geld, ohne Essen und Wasser. Unter ihnen gibt es sehr viele Arme, Hungernde, Schwerkranke. Unterwegs sind Hunderte gestorben, durch Unfälle oder verdurstet. Im März sind sie noch gesund aufgebrochen. Unterdessen hat auch sie die Corona Welle erreicht. Landesweit gibt es 7000 neue Covid19-Fälle pro Tag. Die Spitze wird erst Mitte Juli erwartet.

Nun kommt eine neue Angst dazu: Zu allem Elend hat nun noch die Heuschreckenplage gewisse Bundesstaaten von Indien bereits erreicht. Die Gefahr von Hunger ist überall vorhanden.

Wir vom Vorstand des Vereins möchten gerne helfen, die Not zu lindern und die ausserordentlichen Bemühungen des indischen Teams zu unterstützen. Das können wir im Gebet! Eine weitere wichtige Unterstützung ist die finanzielle Hilfe.

Vielleicht könnt Ihr Euch anschliessen und einen zusätzlichen Zustupf für unsere Freunde im Anugrah Therapiezentrum in Herbertpur spenden.

Eure allfällige Gabe bitten wir wie folgt zu vermerken:
Für die Anugrah-Arbeit und -Hilfe während der Covid Krise

Verein Anugrah Therapiezentrum Nordindien
St. Galler Kantonalbank
CH51 0078 1612 3514 1200 0
Konto 90-219-8

Wir grüssen Euch herzlich und danken wir für Euer Mittragen und jeden Beitrag, der Euch möglich ist.

Für den Vorstand: Verena Bont und Susanne Gerber

